

Rüsthaus der Freiwilligen Feuerwehr Edelschrott seiner Bestimmung übergeben

Am 24. September 2000 wurde der Zu- und Umbau des Rüsthauses feierlich seiner Bestimmung übergeben. Der Festakt begann mit einer Messe in der neuen Fahrzeughalle, die vom Bezirksfeuerwehrkuraten Pfarrer Dr. Erich Linhardt zelebriert wurde, der auch die Segnung des neuen Um- und Zubaus vornahm. Die Feuerwehren des Abschnittes IV, Pack, Modriach, Hirscheegg, St. Martin a. W., Edelschrott sowie alle anderen Wehren trafen sich am Marktplatz und marschierten zum Rüsthaus. Die Markt Musikkapelle Erzherzog Edelschrott führte den Zug zum Festplatz. Abschnittsbrandinspektor Kassian Gressenberger meldete Bezirkskommandanten OBR Erwin Draxler, dass 80 Mann zur Rüsthaussegnung angetreten seien.

Nach einer Festfanfare der Musikkapelle Erzherzog Edelschrott nahm Feuerwehrkommandant HBI Harald Nestler die Begrüßung vor. Als Ehrengäste waren, in Vertretung der Feuerwehrreferenten des Landes Steiermark, Landeshauptmann Waltraud Klasnic, NAbg. Ridi Steibl, in Vertretung von Landeshauptmannstellvertreter Univ.-Prof. Dr. Peter Schachner-Blazizek, NAbg. Sophie Bauer, LAbg. Manfred Porta, Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Klaus Mayr, Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Erwin Draxler, EABI OSchR Adolf Aigner, EABI Helmut Langhold, die Abschnittsinspektoren Kassian Gressenberger, Anton Kranzlbinder und Ewald Raudner, Bgm. Franz Kienzl, Vzbgm. Josef Acham, Gemeindegassier Gottfried Schmidt, Bgm. Johann Schmidt, Bezirksfeuerwehrkurat Pfarrer Dr. Erich Linhardt, Postenkommandant Al Bruno Scheer, Bezirksobmann und Obmann des Kameradschaftsbundes Josef Gobitzer, Dir. Heinz Freidl – Raika Edelschrott, Werner Oswald – Volksbank – Zweigstelle Pichling, in Vertretung des Bezirksstellenleiters RR Günther Aigner Bereitschaftskommandant Hans-Peter Bauer, Dir. Klaus Pachatz – MHS Edelschrott, Dir. Reinhold Haring – MVS Edelschrott sowie die Mitglieder des Bezirksfeuerwehrausschusses und alle Sonderbeauftragten anwesend.

HBI Nestler dankte allen, dass sie der Einladung gefolgt waren und ein lang ersehnter Wunsch der Freiwilligen Feuerwehr in Erfüllung gegangen war. In einem kurzen Rückblick brachte HBI Nestler in chronologischer Reihenfolge die Entwicklung der Freiwilligen Feuerwehr Edelschrott. Im Jahre 1902 wurde die Freiwillige Feuerwehr Edelschrott gegründet. 1906 wurde das erste Gebäude im Ortskern beim Anwesen Pressler errichtet. 1930 erfolgte eine Erweiterung durch einen Zubau. Durch Feuerwehrkommandanten Ing. Peter Reinhaller wurde im Jahre 1959 ein Neubau in Angriff genommen, den der jetzige Altbestand darstellt. Im Jahre 1973 wurde durch den Abschnitt IV mit den Gemeinden Pack, Hirscheegg, St. Martin a. W., Modriach und Edelschrott ein neues Tanklöschfahrzeug angeschafft. Die Unterbringung des neuen TLF erforderte einen weiteren Umbau bzw. einen Einbau neuer Tore und es musste der Boden erneuert werden. 1983 wurde der Mannschaftsraum umgebaut und ein Schulungsraum installiert. Um den Anforderungen der Einsätze gerecht zu werden, wurden immer neuere Gerätschaften angeschafft. Auch beim Umkleiden wurde der Platzmangel festgestellt und die Abgase beim Starten der Einsatzfahrzeuge waren für die Kameraden unangenehm. Eine bald erforderliche Anschaffung des ausgedienten 28-jährigen Tanklöschfahrzeuges machte einen Neubau oder Zubau notwendig. 1996 beschloss der Feuerwehrausschuss einen Garagenzubau in Angriff zu nehmen. Aus wirtschaftlichen Gründen wurde der Altbestand in die Planung miteinbezogen und ein Neubau stand nicht zur Diskussion. Auch der jetzige Stand des Rüsthauses an der Bundesstraße hat sich durch die besonders gute Zu- und Abfahrt als optimal erwiesen. Es erfolgte eine Trennung des Umkleideraumes von den Garagen und es wurde ein Büroraum errichtet. Auch der Aufenthalts- und Sitzungsraum wurden neu gestaltet sowie eine Möglichkeit für etwaige Verpflegungen mit einbezogen. 1997 ist die Feuerwehr mit diesem Plan an den Gemeindevorstand herangetreten und nach einigen Diskussionen erfolgte die Zustimmung durch den Gemein-

derat. Von der Kirche wurde im Jahre 1998 der Grund gekauft und es konnte die Planung an Arch. DI Reinisch übergeben werden. Anfang Mai 1999 wurde mit dem Bau begonnen. Die Arbeiten am Zubau wurden von Baufirmen übernommen und durchgeführt. Die Benützung bzw. das Einstellen der Einsatzfahrzeuge war bereits Ende Oktober 1999 möglich und es war ein Großteil des Rohbaues abgeschlossen. Der Innenausbau im Altbestand erfolgte durch die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr in vielen unentgeltlichen Arbeitsstunden und Tagen. Die Mithilfe von Vzbgm. Josef Acham beim Verfliesen und von Anton Kaseroler für den Blumenschmuck wurde hervorgehoben. Die aufgewendeten finanziellen Mittel der Feuerwehr wurden durch die Erlöse aus Spenden und Veranstaltungen vergangener Jahre abgedeckt. An alle, die mitgeholfen haben, wurde ein Dank ausgesprochen und besonders auf die Mitarbeit der Frauen der Kameraden hingewiesen, damit dieses gemeinsame Werk entstehen konnte.

³⁴ Auch Bürgermeister Kienzl wies auf die vielen Diskussionsrunden, Besprechungen, Verhandlungen mit der Kirche usw. hin und zeigte auch den schwierigen Weg der Gemeinde auf. Er betonte auch, dass der Umbau mit wirtschaftlicher Überlegung und mit der Hinsicht auf die Zweckmäßigkeit geplant und durchgeführt wurde. Die Anzahl der technischen Einsätze steigen immer, aber auch Brandeinsätze sind erforderlich. Um aber den Anforderungen der technischen Einsätze gerecht zu werden, sind Gerätschaften angeschafft worden, die auch ihren Platz im Rüsthaus finden müssen. Bgm. Kienzl wies auf die vielen freiwilligen Stunden der Kameraden hin und bat den Kommandanten, den ehrenamtlichen Dienst auch weiterhin so ernst zu nehmen und die Aufgaben zu erfüllen, um die Sicherheit der Bevölkerung weiterhin zu gewährleisten.

Bezirkskommandant OBR Erwin Draxler machte auf die gute Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr Edelschrott aufmerksam und hob die Notwendigkeit des Zubaus hervor. Es wurden einige Gespräche mit Bgm. Kienzl geführt, bei denen er anwesend war und seine Erfahrungen und Ideen einbringen konnte. Er beglückwünschte die Freiwillige Feuerwehr Edelschrott zu diesem gelungenen Zubau und wünschte für die Zukunft alles Gute und wenn möglich wenige Einsätze.

Bgm. Franz Kienzl wurde für seinen Einsatz und sein Verständnis im Feuerwehrwesen von OBR Draxler die Steirische Florianiplakette verliehen.

Anschließend nahm Bezirksfeuerwehrkommandant Erwin Draxler im Beisein von NAbg. Ridi Steibl Ehrungen von verdienten Feuerwehrkameraden des Abschnittes IV vor. Für 25-jährige Tätigkeit wurden Karl Heinz Spari, Siegfried Wipfler, Bernhard Buchegger und Bgm. Johann Schmid (alle FF Pack), Hubert Kienzl (FF St. Martin a. W.), für 40 Jahre August Pousnar (FF St. Martin a. W.), für 50 Jahre Josef Reisenhofer (FF Pack), Siegfried Riedl (FF St. Martin a. W.) und Werner Flecker (FF Edelschrott) geehrt.

In ihren Grußworten überbrachte NAbg. Ridi Steibl die Glückwünsche von Frau Landeshauptmann Waltraud Klasnic sowie von LAbg. Bgm. Erwin Dirnberger. In ihren Grußworten dankte sie HBI Nestler, dass er auf die Frauen nicht vergessen habe. Ohne Frauen würde auch eine Feuerwehr nicht funktionieren, wenn die Frauen nicht Arbeiten übernehmen würden. Ob es nun zu Hause während der Abwesenheit der Männer oder ob es bei Festen sei, wo die Frauen sich einsetzen. Einen Dank richtete sie auch an alle Feuerwehrkameraden für ihre vielen freiwilligen Stunden, die sie bei Tag und bei Nacht für die Bevölkerung opfern. Für den gelungenen Umbau sprach sie ihren Glückwunsch aus und wünschte alles Gute.

Bevor HBI Nestler den Festakt beendete, wurde Bezirkskommandant OBR Erwin Draxler für seinen Einsatz beim Umbau des Rüsthauses, für die gute Zusammenarbeit, für die fachlichen und menschlichen Gespräche zwischen ihm und den Feuerwehrkameraden geehrt. Die Freiwillige Feuerwehr Edelschrott hatte in ihrer Wehrversammlung beschlossen, Herrn Bezirkskommandanten OBR Erwin Draxler zum Ehrenmitglied zu ernennen und HBI Nestler überreichte ihm die Ehrenurkunde sowie ein kleines Geschenk.

HBI Nestler bedankte sich nochmals bei allen für ihr Kommen und lud die Ehrengäste zu einem gemeinsamen Mittagessen im Aufenthaltsraum ein. Er beendete den Festakt, dankte der Bevölkerung für ihr Kommen und bat sie, noch einige Stunden beim Fröhlichschoppen mit den „Almzigeunern“ zu verweilen und schloss mit einem kräftigen „Gut Heil“.

BM d. V. Holawat

13. Oktober 2000